

Himmelserscheinungen im Monat September

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dann in einem Kartell oder Kantonalverband in allen zulässigen Fragen gemeinschaftliche Arbeit zu leisten. Gewiß eine glückliche Lösung, wenn sie richtig verstanden wird. Denn die reformierten Kreise müssen ebenfalls, so sie folgerichtig handeln, daran festhalten, ihrerseits die Interessen der Schule vom reformierten und freiburgischen Standpunkte aus zu verfolgen.

Durch Art. 3 wird der Erziehungsverein unter den Schutz des Sel. Bruder Klaus und des Sel. P. Kanisius gestellt.

Die Generalversammlung fand bis jetzt alle Jahre statt. Nach den neuen Statuten wird sie nur mehr alle zwei Jahre abgehalten. In den Zwischenjahren sollen, wo möglich, besondere Ausbildungskurse für die Lehrer veranstaltet werden.

Das Vereinsorgan bleibt das „Bulletin pédagogique“. Herr Prof. Eug beantragte, daß dieses Organ auch Beiträge in deutscher Sprache aufnehmen könne. Es wurde so beschlossen. Die Mitglieder deutscher Zunge sind jedoch nicht verpflichtet das „Bulletin pédagogique“ zu halten, sondern es ist ihnen das Recht gewahrt, selbst ein Organ auszuwählen, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den kantonalen Vorstand. Die in Deutsch-Freiburg bereits eingebürgerte „Schweizer-Schule“, der in der Versammlung ein lobendes Zeugnis ausgestellt wurde, darf für die deutschen Mitglieder als gesichertes Vereinsorgan betrachtet werden, (was uns aufrichtig freut! Die Schriftl.).

Nach der Statutenberatung wurde noch die Jahresarbeit der Lehrerschaft: „Wie kann die Schweizergeschichte die vaterlän-

bische Erziehung fördern?“ zur Besprechung vorgelegt, an der sich besonders der Geschichtsprofessor Dr. G. Castella beteiligte. Durch schriftliche Botschaft nahm auch hochw. Herr Dr. J. Saccoud, Rektor des Kollegiums St. Michael in Freiburg, zu der Frage Stellung und trat männlich ein für die Wahrung der kantonalen Hoheitsrechte und für die Erhaltung der völkischen Eigenart der einzelnen Landesgegenden; nicht das 18., sondern das 14. und 15. Jahrhundert sollen uns durch ihre Geschichte begleitend sein. Fast klang diese Botschaft wie eine Stimme aus dem Ranft.

Es paßte wenig zu diesem väterlichen Rate, daß gleich darauf die ganze Gesellschaft in der lustigen Gartenhalle des Gasthofes sich niederließ, dessen Schild „Hôtel des XIII Cantons“ unzweideutig dem 16. Jahrhundert huldigt. Geschmeckt hat's einewäg. 270 Gäste hatten sich eingefunden, um einige Stunden der Kollegialität zu widmen. Einstimmige Gesänge, mehrstimmige Vorträge und zahlreiche Reden und Telegramme sorgten für Abwechslung. Genannt sei hier nur die Ansprache des hochw. Herrn Delan Descloux, als Vertreter des hochw. Bischofes, der krank darniederliegt. Im Namen der Regierung sprach Herr Staatsrat E. Perrier ein Wort der Anerkennung und der Ermunterung an die freiburgische Lehrerschaft und begrüßte sie als wichtige staatserkhaltende Macht. Zum Schlusse entbot Herr Prof. Dr. Tuor, Rektor der Universität, in französischer Sprache den Gruß der katholischen Hochschule. Sy.

• Himmelserscheinungen im Monat September.

1. **Sonne.** Die rasch abnehmende Tageslänge verkündet uns das Herannahen der Tag- und Nachtgleiche (Herbstäquinotium), welche am 23. September 5³⁴ vorm. erreicht wird. Der Tageslauf der Sonne fällt dann genau mit dem Himmelsäquator zusammen. Seine Höhe beträgt für die mittlere Schweiz rund 43°. Infolge der Präzessionsbewegung steht der Herbstäquinotium längst nicht mehr im Zeichen der Waage (wie es die Kalender angeben), sondern in dem der Jungfrau.

2. **Mond.** Von den Mondphasen spielt sich das 1. Viertel den 2. September im Skorpion, der Vollmond den 10. in den Fischen, das letzte Viertel den 16. in den

Zwillingen, der Neumond den 24. in der Jungfrau ab. Der Mond durchschneidet die Erdbahn am 1. im aufsteigenden und am 15. im absteigenden Knoten.

3. **Planeten.** Merkur bewegt sich rechtläufig (d. h. von West nach Ost wie die Sonne), ist Morgenstern, d. h. westlich der Sonne bis zum 25., wann sich seine Konjunktion mit der Sonne vollzieht. Seine periodische größte (westliche) Elongation erreicht er am 1. September mit 18°. — Venus ist während des ganzen Monats rückläufig, kommt am 13. in Konjunktion zur Sonne, von welchem Tage ab sie Morgenstern wird. Am 17. bewegen sich Venus und Merkur aneinander vorbei, sind aber

für uns dann unsichtbar. — Von den äußern Planeten ist Mars rechtläufig und steht in der Monatsmitte zirka 40° westlich der Sonne. Er geht zirka 3 Stunden vor der Sonne im Sternbild des Krebses auf. Jupiter und Saturn stehen am 23. Sept. 20°

bezw. 45° westlich der Sonne und gehen daher kurze Zeit hinter bezw. vor dem Mars auf. Ihre Sichtbarkeit verbessert sich mit der Verschiebung der Sonne nach Osten fortwährend.

Dr. J. Brun.

Lehrerzimmer.

Der bevorstehende Herbstschulanzug wird vielleicht da und dort einen Lehrerwechsel zur Folge haben. Wir möchten die zuständigen Behörden bitten, bei Bedarf von neuem Beherpersonnel sich so bald wie möglich mit unterzeichnetem Sekretariat in Verbindung zu setzen. Es haben sich hier mehrere tüchtige Lehrkräfte für verschiedene Schulstufen zur Berücksichtigung empfohlen.

Sekretariat des Schweiz. kath. Schulvereins
Willenstr. 14, Luzern.

Alle bereits gesehten Schulnachrichten mussten infolge Inseratenandrangs verschoben werden. Wir bitten die v. Einsender um gut. Nachsicht.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postrechnung: VII 1288, Luzern.)

Neu eingegangen: Vom kath. Volksverein Hirsfeld Fr. 10.—, durch W. Sch., Lehrer in Korschach; Zuwendung aus dem Nachlasse des Herrn F. Zardetti sel. in Korschach, durch dessen Erben: Fr. 300.— Den edlen Gebern ein aufrichtiges Vergeltsgott! Möchte ihr Beispiel recht viel Nachahmung finden!

Rucksäcke

Kolozsmatten

Gummisprungseil

Turnbekleidungen

Ballbälle usw.

J. U. Schenk, Bern

Jüngerer, energischer

Primarlehrer sucht Stelle

als Lehrer od. Berwieser. Patent und praktische Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt auf die kommenden Herbstmonate oder nach Ueberkunft. Bescheidene Lohnansprüche.

Offerten unter Chiffre Schw. 98 N. L. an die Publikitas, K.-G. Luzern.

Sekundarschule Unter-Aegeri.

Für die Sekundarschule Unterägeri ist die Lehrstelle frei geworden und wird solche hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Der Antritt soll auf Beginn des Wintersemesters, 27. Oktober 1919 erfolgen. Die Besoldung beträgt für den Anfang Fr. 4200 nebst 400 event. 600 Fr. Teuerungszulage, sowie Extrabergütungen für teilweise Versorgung der Fortbildungs- und Bürgerschule. Bewerber um diese Stelle belieben sich unter Einsendung der Studienzeugnisse und Angabe des Bildungsganges, sowie praktischer Wirksamkeit an Herrn Schulratspräsident J. Mehenbergsten schriftlich und verschlossen zu wenden, der auch gerne zu weiterer Auskunft bereit ist.

Unterägeri, den 20. August 1919.

Im Auftrag des Schulrates:

Die Einwohnerkanzlei.

Damen

P 3745 G

welche

99

Häkel- & Frivolitéarbeiten

mit gestickten Motiven selbst anfertigen wollen, erhalten gratis und franko

Häkel- und Frivolitémuster zum Kopieren, passend für Tülle- und Etamin-Gardinen, Brise-Bises, Decken, Bettwäsche, Einsätze für Voile-Blousen, Hemdenpassagen etc. nebst Preisliste für Material.

Beste Gelegenheit zur Anfertigung von hübschen Weihnachtsarbeiten.

Casp. Leuzinger, St. Gallen C.

Lieder für den eidgen. Zettag:

Hegar: Die Dämmerung sinkt. Männerch. oder gem. Chor. 102

Rühne: Gebet fürs Vaterland. „Und ist halt doch kein Land so schön“. Da pacem. Für gem. Chor.

Wunderlin: Gruß an die Schweiz, f. Mch.

Für kath. Kirchenchöre: P. A. Zwissig: Dilligam te Domine. Schweizerpsalm.

Verlag: Hans Willi, Cham.

Verbreiten Sie sich den Kopf nicht

über die Frage, wie viele Inserate wir hätten, wenn jeder Abonnent im Verlauf des Jahres uns einen Inserenten gewinnen würde.